

Musik

Die schönste und wahrste Musik erklingt als die weltenerschaffende Sphärenmusik, die alle Welt im Geistigen durchtönt und schaffend wirkt. Was aus innerster Menschenseele erklingen kann, aus heiligsten Seeleninhalt das ist dann auch die heiligende Musik. „Der Ton ist die nach außen tretende Schönheit des innersten Wesens. - Der Mensch ist am intensivsten mit seinem Gott vereint, wenn Musik aus seiner Seele erklingt.“, (Rudolf Steiner, undatiert, 1904). Musik kann aber immer nur in der physischen Welt auftreten, so wie es der gegenwärtig berechtigten Entwicklungsstufe des Menschen entspricht. So ist die Musik ein geistig-spiritueller Erlebnis von höheren geistig Wesenhaften, in seinem physischen Ausdruck. „Man wird fühlen lernen: Vertieft man sich, versenkt man sich in den Ton, dann offenbart der Ton drei oder fünf oder noch mehr Töne, und man dringt mit dem Ton, in den man sich vertieft, indem der Ton selbst zur Melodie und zur Harmonie sich ausweitet, ins Spirituelle ein.“, (B161, 20.5.1923). Diese Art neu zu fassender Musik, die aus dem Spirituellen schöpft, die Sphärenklänge, Sphärenmusik zum physischen Erklängen bringt, kann dann auch nur wie eine religiöse Handlung, ein Gottesdienst sein. Die sich ihrer Verbundenheit mit höheren geistig-göttlichen Wesen bewusst ist. ... wir würden zuhören können jener schöpferischen Tätigkeit im Kosmos, die uns in unserer astralischen Organisation aus dem Kosmos heraus geschaffen hat, so würden wir erklingen hören die Weltmusik, das, was man immer die Sphärenmusik genannt hat. ... Der Kosmos, er spielt mit Hilfe unseres Astralleibes, unsere eigene Wesenheiten.“, (B173, 29.12.1914). Musik ist das was der Musikkünstler mittels seines Wesens, seiner Individualität, seiner fachlichen musikalischen Fähigkeiten, seiner höheren Wahrnehmungsfähigkeiten und seiner Einweihung in höhere Erkenntnisse zum physisch-sinnlichen Ausdruck bringen kann. „... so begegnen wir Musikalischem, Rhythmischem, Taktmäßigem, wenn wir an den inneren Menschen herankommen und das wunderbare künstlerische Gestalten und Treiben zwischen Blutsystem und Nervensystem verfolgen. Gegenüber aller äußeren Musik ist die Musik, die im menschlichen Organismus verrichtet wird zwischen Blutsystem und Nervensystem, etwas viel, viel Erhabeneres.“ (B161, S.128). Übersinnlich Schaffendes sinnlich zur Darstellung gebracht durch höhere Erkenntnis. „Letzten Endes, im Wesentlichen, ist wahre Musik in Tönen verlaufendes Dasein, in Tönen verlaufendes Daseinsgeschehen, welches ein äußeres Bild desjenigen ist, was bewusst die Seele durchlebt im Initiationsleben.“ (B173, 30.12.1914). Neue Musik bringt aus dem Übersinnlichen Sphärenmusik im Sinnlich-Physischen zum Erklängen. Sphärenmusik, die an der Menschengestaltung wirkt. Aus einem Kosmos, der erklingt in dem Schöpferwort. „Ich wollend Weltenwesen“ „Die Weltenseelen in mir / Sie lebten im Sternenrat / Und ihre Harmonien / Mögen klingend schaffen mein Ich.“, (GA123,16. Stunde). So wird eine solche Musik erklingen lassen die Geheimnisse des Welten- und Menschenwerdens, der menschlichen Initiationserlebnisse. Ein Kunstwerk, das in diese Richtung weißt ist der Parsifal von Richard Wagner, „Oh! Welchen Wunders höchstes Glück! / Der deine Wunde durfte schließen, / ihm seh' ich heil'ges Blut entfließen / in Sehnsucht nach dem verwandten Quelle, / der dort fließt in des Grales Welle“, eine Darstellung der menschlichen Seele auf ihrem Einweihungsweg wagte. „Lernt man es so in seiner geistigen Region selber kennen, dann sieht man zugleich, wie aus diesem Elemente des Tönens, aus diesem Elemente des Tönens, aus diesem Elemente von Weltenharmonien und Weltenmelodien geistig herausgebaut ist die menschliche Organisation mit ihren Innenorganen ... Dasjenige, was sonst unsere innerste Menschlichkeit aus dem Kosmos heraus gebildet hat, das zerlegen wir im Nachklang in der musikalischen Kunstschöpfung.“, (B196, 23.8.1921).